



Sicher. Gesund. Miteinander.

DGUV-Kampagne gestartet!

Ziel der Kampagne der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ist es, Sicherheit und Gesundheit als Werte für alle Menschen, für jede Organisation sowie für die Gesellschaft zu thematisieren und im Denken und Handeln zu integrieren: http://www.dguv.de/de/praevention/kampagnen/praev_kampagnen/ausblick/index.jsp.

Handlungsfelder der Kampagne sind:

- **Prävention als integrierter Bestandteil aller Aufgaben** (Verankerung in Unternehmenszielen, Managementsysteme),
- **Führung** (Führungsgrundsätze im Unternehmensleitbild, gesundheitsförderlicher Führungsstil),
- **Kommunikation** (Transparenz, Wertschätzung, Informationsfluss),
- **Beteiligung** (Partizipation von Mitarbeitern bei Diagnose, Planung, Evaluation von Maßnahmen),
- **Fehlerkultur** (Fehler und Fehlerrisiken transparent machen, bewerten und Maßnahmen ableiten),
- **soziales Klima/Betriebsklima** (Kollegialität, gegenseitige soziale Unterstützung, Wertschätzung).

Nutzen: mehr Sicherheit und Gesundheit, weniger Ausfallzeiten, bessere Identifikation, erfolgreiche Personalgewinnung, bessere Qualität, besseres Image, bessere Betriebsergebnisse: **PRÄVENTION LOHNT SICH!**

Was tut der Gesamtpersonalrat auf diesem Gebiet?

Der Gesamtpersonalrat der Charité setzt sich seit Jahren dafür ein, genau dieses Konzept an der Charité umzusetzen und ist fortlaufend mit dem Vorstand dazu im Gespräch.

Bereits in der Wahlperiode 2015/2016 erarbeitete er ein **Konzept zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes** (AGS) mit 3 Schwerpunkten: 1. Informationskampagne, 2. Verbesserung der Zusammenarbeit aller Akteure auf Bereichsebene und 3. Abschluss einer Dienstvereinbarung zum systematischen AGS mit dem Vorstand.

Erste Erfolge können verzeichnet werden: Die vom GPR 2016 gestartete **Informationskampagne zum Arbeits- und Gesundheitsschutz** trägt Früchte: viele Bereiche haben mit der Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastungen begonnen, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern – so zum Beispiel die *Klinik für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie CBF, Institut für Mikrobiologie, Klinik für Pädiatrie m. S. Onkologie und Hämatologie CVK, Giftnotruf, Rettungsstelle CBF, Klinik für Neurologie CBF, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Institut für Neuroanatomie, SPZ Neuropädiatrie, Zahnklinik, Klinik für Neonatologie, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Klinik für Anästhesiologie u. Intensivmedizin CBF.*

Den aktiven Führungskräften und Mitarbeitern aus den o.g. Bereichen möchten wir herzlich danken!!

Maßnahmen im Arbeitsschutz, welche i.R. der Gefährdungsbeurteilung erarbeitet werden, um Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen oder Berufserkrankungen vorzubeugen, muss der jeweils zuständige Personalrat mitbestimmen (§ 85 PersVG Berlin). Er kann und muss in diesem Prozess auch initiativ werden (Initiativrecht). So ist z.B. der GPR aktiv geworden, um eine Klimatisierung der Arbeitsräume auf der Station 30/39i (CC 17, KMT) zu erreichen. Es hat Ausdauer verlangt und ist umgesetzt worden! Der GPR ist für einen zeitnahen Austausch der Patiententräger auf den Rettungsstellen CVK initiativ geworden. Auch hier konnten wir eine Austauschplanung bis 2019 erreichen, welches wir im Einigungsverfahren weiter begleiten.

Alle Informationen rund um die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung Psych. Belastungen finden Sie auf unserer Intranetseite unter: https://intranet.charite.de/gpr/informationskampagne_arbeits_und_gesundheitsschutz/ oder https://intranet.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/gewaehlte_vertretungen/gpr/Arbeitsschutz/GPR_Gef%C3%A4hrdungsbeurteilung_2017.pdf.